

Ausgediente Fahrräder können Armut in Tansania reduzieren

Deswegen ruft der Rheinische Verein für Katholische Arbeiterkolonien im Rahmen eines Projekts für Langzeitarbeitslose auf, Drahtesel zu spenden

Eschweiler. Der Rheinische Verein für Katholische Arbeiterkolonien (Qualifizierungsprojekt Spectrum) sucht im Auftrag der Diözesanarbeitsgemeinschaft Integration durch Arbeit im Bistum Aachen (DiAG IDA) gebrauchte, stabile Fahrräder. Sie sollen in einem Projekt, das die DiAG IDA und Spectrum, ein Arbeitslosenprojekt des Rheinischen Vereins für Katholische

sche Arbeiterkolonien, entwickelt haben, aufbereitet werden und nach Moshi in Tansania gebracht werden.

Zweifacher Nutzen

Dort kann ein Fahrrad das Leben der Menschen verändern: Es erspart Zeit und, wie Studien belegen, wird Armut reduziert. Darüber

hinaus richtet das Projekt eine komplette Werkstatt mit Ersatzteilen in einem Container ein, der ebenfalls nach Moshi verschickt wird.

Das Projekt hat einen zweifachen Nutzen: Zum einen werden beim Spectrum langzeitarbeitslose Menschen qualifiziert, Fahrräder aufzuarbeiten. Zum anderen werden in Moshi die Empfänger der

Fahrräder mit Hilfe der Containerwerkstatt in die Lage versetzt, Reparatur- und Wartungsarbeiten selbstständig durchzuführen.

„Das Tolle an dem Projekt ist, dass es eine Win-win-Situation für alle Beteiligten darstellt“, sagt Bernhard Preuss, Geschäftsführer des Rheinischen Vereins für Katholische Arbeiterkolonien. „Bei uns wird langzeitarbeitslosen

Menschen eine sinnvolle Aufgabe gegeben, die sie hochmotiviert erfüllen, und in Moshi wird Menschen ein Stück Mobilität gegeben.“

Preuss ruft Bürger, die ausgediente Fahrräder abgeben wollen, auf, diese beim Rheinischen Verein für Katholische Arbeiterkolonien, Max-Planck-Straße 14 in Eschweiler, ☎ 02403/837519-0, E-

Mail: bprouss@spectrum-aachen.de abzugeben.

In der DiAG IDA im Bistum Aachen sind 21 Träger, Einrichtungen und Dienste zusammengeschlossen, die Werkstätten, Projekte und Maßnahmen betreiben mit dem Ziel, langzeitarbeitslose Menschen sowie Jugendliche für eine Perspektive in Ausbildung und Beruf zu qualifizieren.

Religion und Mountainbike? Das passt!

Die Mitglieder der Emmaus-Gruppe der Freien evangelischen Gemeinde treffen sich jeden Samstag zum Radfahren. Alle Altersklassen vertreten.

VON SONJA ESSERS

Eschweiler-Bergrath. Religion und Mountainbiken, die Bibel und Fahrradhelme: Wie passt das zusammen? Die Mitglieder der Emmaus-Biker der Freien evangelischen

Gemeinde Eschweiler haben darauf eine Antwort gefunden. Dazu allerdings später mehr. Seit Mai des vergangenen Jahres treffen sich die Gruppenleiter Klaus Ostrowski, Jo-Jo Wahl und rund 14 weitere Sportler jeden Samstag zum Mountainbiken. Bis dato hatten sich einige von ihnen regelmäßig zu Ausfahrten getroffen. Doch dann entschied man sich dazu, nicht nur innerhalb der Gemeinde Touren anzubieten, sondern die Gruppe auch für andere interessierte Indestädter zu öffnen.

Nationalität, Geschlecht, Religion und Alter spielen dabei natürlich keine Rolle, wie Klaus Ostrowski berichtet. Auch zu einer anderen Religion wolle man Neulinge nicht bekehren, stellt Ostrowski klar, fügt jedoch hinzu: „Fragen zu

unserem Glauben beantworten wir natürlich gerne.“

Treffpunkt der Gruppe ist samstags um 14 Uhr auf dem Parkplatz der Freien evangelischen Gemeinde an der Kopfstraße in Berg-

„Wir passen unsere Touren den Leuten an. Jeder fährt sein Tempo, aber wir warten immer auf den Letzten und der bestimmt dann, wann weitergefahren wird.“

KLAUS OSTROWSKI, GRUPPENLEITER

rath. Die Touren richten sich nach der Fitness und dem Alter der Teilnehmer. Schließlich nehmen auch regelmäßig Zehn- und Elfjährige an den Ausfahrten teil. „Wir passen unsere Touren den Leuten an. Jeder fährt sein Tempo, aber wir warten immer auf den Letzten und der bestimmt dann, wann weitergefahren wird“, meint Klaus Ostrowski. Meistens gehe es in die Nordeifel. An diesem Tag steht



Mountainbiken will gelernt sein: Die Mitglieder der Radgruppe versuchen sich immer wieder an schwierigen Aufgaben.

Fotos: Sonja Essers

eine Fahrt nach Hürtgenwald an. Doch bevor die Emmaus-Biker zu der rund dreistündigen Tour aufbrechen, steht etwas ganz Besonderes auf dem Programm.

Florian Vieth von der christlichen Sportorganisation SRS ist in der Indestadt zu Besuch und bietet ein Fahrtechniktraining an. An-

hand verschiedener Übungen lernen die Teilnehmer verschiedene Brems- und Kurvenübungen kennen. Außerdem steht im Fokus, wie man sich sicher auf einem Mountainbike bewegt. Schließlich müssen die Sportler auch enge und wurzelige Wege passieren und sollen darauf entsprechend vorberei-

tet werden.

Zu Beginn stehen Balanceübungen auf dem Programm. Die Teilnehmer fahren auf dem Gelände des Parkplatzes, halten an und reichen einem anderen Teilnehmer die Hand. Was zu Beginn noch leicht aussieht, wird jedoch immer schwieriger. Schließlich besteht diese Übung aus mehreren Teilen. Zum Schluss reichen sich die Teilnehmer die Hände im Stehen. Einen Fuß auf dem Boden abzusetzen, ist nicht erlaubt.

Spaß am Sport

Für die Mitglieder der Emmaus-Biker sind der Spaß am Sport und die Gemeinschaft wichtig. „Wir leben den Glauben auch im Sport“, meint Klaus Ostrowski. So sei auch der Name der Gruppe entstanden. Man habe sich an den Jüngern Jesu orientiert, die sich nach dessen Tod auf den Weg nach Emmaus

machten. Der auferstandene Jesus begleitete sie, wurde jedoch nicht von ihnen erkannt. Erst beim Abendmahl in Emmaus wurde den Jüngern klar, wer sie den ganzen Weg über begleitet hatte. „Das

„Wir leben den Glauben auch im Sport.“

KLAUS OSTROWSKI

hatte für uns eine Art Symbolcharakter“, meint Ostrowski.

Wer an den Touren der Emmaus-Biker teilnehmen möchte, für den ist ein Fahrradhelm Pflicht. Auch Kleidung entsprechend der Witterung sowie ein funktionsfähiges Mountainbike seien von Vorteil, meint Ostrowski.

Weitere Informationen erhalten Interessierte im Internet unter www.emmaus-biker.de oder bei Klaus Ostrowski per E-Mail: Klaus.Ostrowski@t-online.de.



Die Mitglieder der Emmaus-Gruppe treffen sich jeden Samstag zum gemeinsamen Mountainbiken.

prisma
Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

Top-Themen im neuen prisma

ARBEIT
Ohne Motivation nichts los?

GESUNDHEIT
Für alles ist ein Kraut gewachsen

TRATSEL
Tolle Chancen beim prisma-Logical!

Im Galopp zu neuer Beliebtheit?
Stars, die keiner kennt: Pferdereinen in Deutschland

Hightech-Hörgeräte im Miniformat.
KIND MINIS

www.prisma.de

- Immer brandaktuell: das TV-Programm
- Worauf Sie sich verlassen können: die Tageshits von prisma.de
- Nahaufnahme: der Tatort-Blog
- Ihre Meinung: Leser bewerten Filme und Schauspieler

prisma

OSKA
by geuppert

Entspanntes Leinen.
Einfach perfekt im Sommer!

Komphausbadstraße 9/Ecke Couventstraße 7
www.OSKA-AACHEN.de

FuPa.net

Unser Mitmach-Portal für Amateurfußball in der Region:

www.fupa.net/aachen
www.fupa.net/dueren
www.fupa.net/heinsberg

Aachener Zeitung
www.aachener-zeitung.de

Aachener Nachrichten
www.aachener-nachrichten.de

präsentiert von der Sparkasse

7 Tage die Woche

Hier erfahren Sie, wenn etwas in der Region passiert. Im Web und auf dem Smartphone:

www.aachener-zeitung.de
www.aachener-nachrichten.de

AZ / AN
Aachener Zeitung
Aachener Nachrichten

EIN MEISTERWERK.

Die Meisterwerke der Natur sind faszinierend. Helfen Sie mit, sie zu bewahren.

Bank für Sozialwirtschaft,
BLZ 251 205 10, Konto 846 43 00
www.DeutscheWildtierStiftung.de

Alle Achtung vor unseren Tieren.

Foto: Ingo Arndt

AAMO
by geuppert

Hosen, Hosen von **CAMBIO** COLLECTION

COUVENSTRASSE 11 | KRÄMERSTRASSE 14 a | info@aamo.de

SIEMATIC an der Theaterstraße
Musterküchenverkauf

Stell dir vor, dein Kind ist krank und es gibt keinen Arzt!

Unterstützen Sie das Caritas Baby Hospital in Bethlehem.
IBAN DE32 6601 0075 0007 9267 55
www.kinderhilfe-bethlehem.de

KinderhilfeBethlehem im Deutschen Caritasverband e.V.

Zu Hause die Welt entdecken

Als Gastfamilie einen von 550 Austauschschülern aus aller Welt aufnehmen.

YFU
Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V.

www.yfu.de/gastfamilie
Tel.: 040 227002-0